

## Presseinformation zum Prozess wegen dem zerstörten Gengerstenfeld 2006

Erstellt: 11.7.2009

## Wer sind die Straftäter?

**Ab 15.7. heißt es in Gießen wieder: Genfeldbefreier auf der Anklagebank – doch gegen den Versuchsbetreiber wird inzwischen auch ermittelt!**

**Wer ist kriminell: Die Gentechnikanwender – oder ihre Gegner? Allgemeingültig wird das bevorstehende Strafverfahren in Gießen diese Frage wohl nicht beantworten können. Aber spannender könnte die Ausgangslage kaum sein. Ab Mittwoch, den 15. Juli stehen sich in Gießen (Landgericht, Beginn: 8.30 Uhr) zwei sogenannte Feldbefreier und ein sogenannter Sicherheitsforscher, dessen Feld beschädigt wurde gegenüber. Erstere sind Angeklagte und die ersten und bisher einzigen in Deutschland, die wegen einer solchen Handlung zu einer Haftstrafe verurteilt wurden – noch dazu ohne Bewährung. Der zweite ist Prof. Kogel, Wissenschaftler an der Uni Gießen und inzwischen deren Vizepräsident. Er steht auf dem Zeugenladeplan für den ersten Verhandlungstag. Doch ob er kommt, ist ungewiss.**

In der ersten Instanz hatte der damalige Richter, Dr. Frank Oehm, den Hauptzeugen kurz vor Prozessbeginn wieder abgeladen – und schließlich einen Angeklagten aus dem Gerichtssaal werfen lassen. Der durfte auch nicht mehr herein – Hauptverhandlung, Plädoyers und Urteilsverkündung liefen ohne Angeklagte oder Verteidiger. Das widersprach allem geltenden Recht – und der Richter kassierte durch einen Angeklagten und den Verteidiger eine Strafanzeige wegen Rechtsbeugung. Zudem wollten beide in die Revision, aber die Staatsanwaltschaft verhinderte die Rechtsfehlerüberprüfung, in dem sie trickreich gegen das von ihr gewollte hohe Urteil selbst Berufung einlegte und so den Richter schützte. Inzwischen hat die Anklagebehörde nachgelegt: Sie will jetzt eine noch höhere Strafe – wegen der „hohen kriminellen Energie“, die sie in Angriffen auf Genversuchsfelder zu erkennen glaubt. Hauptzeuge Kogel, der seit 2006 Leiter des auch in diesem Jahr erneut laufenden und hochumkämpften Versuches, steht inzwischen auch nicht mehr mit weißer Weste da. Gegen ihn läuft ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Rostock – wegen Anlage eines illegalen Gerstenfeldes. Kogel und sein Versuchsteam hatten nämlich am 24. Mai ein zweites Gerstenfeld angelegt, aber nur die Genehmigung für eines besessen. Ohnehin hat der Versuch auch an seinem Ausweichstandort nahe Rostock viel Kritik einstecken müssen: Der Geschäftsführer der Stralsunder Brauerei gab entzürnt eine Ehrenurkunde zurück und der Gemeinderat des Ortes, in dem der Gerstenversuch zur Zeit läuft, fasste einen einstimmigen Beschluss gegen diesen und weitere Versuche auf den Flächen. Inzwischen sind die ersten Pachtverträge gekündigt – Kogels Gerste wird vermutlich ein drittes Mal umziehen müssen. Ob der Versuch in diesem Jahr noch auswertbar ist, ist unklar – zweimal wurde das Feld 2009 schon attackiert.

Derweil soll im Gießener Landgericht nun das allererste Jahr des Versuchs aufgearbeitet werden. Für die Angeklagten ist es wie eine erste Instanz: „Das Verfahren vor dem Amtsgericht ist uns widerrechtlich gestohlen worden“, kritisiert Jörg Bergstedt, einer der Feldbefreier von 2006, den Ablauf. Besonders schimpft er auf die Staatsanwaltschaft, die erst eine Rechtsfehlerüberprüfung verhindert und dann auch das Ermittlungsverfahren gegen den damaligen Richter wegen Rechtsbeugung eingestellt hätte: „Wer so handelt, will nur Urteile, aber keine fairen Verfahren“. In der ersten Instanz war den Angeklagten zudem von Beginn an das Fragen zu Gentechnikthemen verboten worden. „Wir wollten beweisen, dass von dem Versuch eine Gefahr ausging und außer uns niemand in der Lage war, die zu beseitigen“, berufen sich die Angeklagten auf einen Notstandsparagraphen (§ 34 des Strafgesetzbuches), der Straffreiheit in solchen Fällen vorsieht. Der Amtsrichter im ersten Verfahren hatte die Gültigkeit des Paragraphen in der Verhandlung bezweifelt. Im Urteil hatte er sich dann doch geäußert, ohne je darüber verhandelt zu haben: „Der hat wohl gemerkt, dass er sich rechtsfehlerhaft verhalten hatte – aber einfach was ins Urteil schreiben, ohne darüber geredet zu haben, geht ja wohl auch nicht“, resümieren die Angeklagten die spektakuläre erste Instanz und kündigen eine weitere Überprüfung an: „Wir empfinden den Rauswurf als Verweigerung eines ordentlichen Verfahrens. Wenn nötig, muss das vor dem Verfassungsgericht überprüft werden.“ Schließlich könnten sonst alle Amtsrichter einfach nach Belieben Angeklagte rauswerfen und müssten eine daraufhin folgende Rechtsfehlerüberprüfung nicht fürchten, wenn die Staatsanwaltschaft Berufung einlegt.

Die Angeklagten sind Kummer gewöhnt. Sie haben bereits in anderen Vorgängen Gerichtsbeschlüsse erreicht, die Polizei und Justiz in Gießen bescheinigen, Beweismittel zu fälschen und Straftaten zu erfinden: „Die wollen uns seit Jahren hinter Gitter haben, weil wir gegenüber Regierenden und auch der Justiz sehr kritisch sind“. Denkbar sei, dass der Prozess um die Feldbefreiung benutzt wird, dieses Ziel endlich zu erreichen. Freuen würden sich dann aber auch die Konzerne und Lobbyverbände der Gentechnik. Einer der Angeklagten hat gerade in einer brisanten Schrift nachgewiesen, dass ForscherInnen, Behörden, Konzerne und Lobbyverbänden eng miteinander verfilzt sind und eine unabhängige Kontrolle nicht existiert. Das IFZ der Uni Gießen, aus dem die Gengersterversuche stammen, und das AgroBioTechnikum, an dem sie aktuell im Auftrag der Uni Gießen durchgeführt werden, sind wichtige

# I did it !



## Feldbefreiung

www.  
gendreck-giessen.  
de.vu

FeldbefreierInnen  
c/o Projektwerkstatt  
Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen  
056401/903283

Knoten der Seilschaften. Jörg Bergstedt, Autor der Schrift „Organisierte Unverantwortlichkeit“ mit zugehöriger Internetseite [www.biotech-seilschaften.de.vu](http://www.biotech-seilschaften.de.vu) und einer der Angeklagten, kündigt offensiv an: „Das Gerichtsverfahren wird einiges zum Vorschein bringen, was den Gentechnikern sehr unangenehm sein wird.“ Falls er nicht wieder widerrechtlich zum Schweigen gebracht werden, fügt er hinzu – und wirkt kämpferisch, das nicht so einfach hinzunehmen. Neu in dieser zweiten Instanz wird sein, dass bei Angeklagten mit Anwälten antreten – wegen der Ankündigung der Staatsanwaltschaft, noch höhere Strafen zu wollen, musste beiden eine Pflichtverteidigung zugeordnet werden.

## **Die Termine zum Prozess und drei Vorträge passend zum Thema:**

Montag, 13.7., 19 Uhr

Wetzlar (Gaststätte „Wöllbacher Tor“, Goethestr. 14)

### **Vortrag „Monsanto auf Deutsch – Seilschaften der deutschen Gentechnik“**

Kennen Sie Filme oder Bücher über Monsanto? Immer wieder wird einen intensiver Filz zwischen Konzern und Aufsichtsbehörden aufgedeckt. Doch St. Louis, der Firmensitz des Round-up- und Agent-Orange-Herstellers, ist weit weg. Wie aber sieht es in Deutschland aus? Warum werden hier Jahr für Jahr immer neue Felder angelegt, obwohl 80 Prozent der Menschen keine Gentechnik im Essen wollen? Warum fließen Steuergelder auch dieser 80 Prozent fast nur noch in die Gentechnik, wenn es um landwirtschaftliche Forschung geht? Der Blick hinter die Kulissen der Gentechnik mit ihren mafiosen Strukturen und skandalösen Zustände bei Genehmigungen und Geldvergabe bietet eine erschütternde Erklärung, warum die überwältigende Ablehnung und der gesetzlich eigentlich vorhandene Schutz gentechnikfreier Landwirtschaft (einschließlich Imkerei) gegenüber der grünen Gentechnik so wenig Wirkung hat. Denn: In den vergangenen Jahrzehnten sind alle relevanten Posten in Genehmigungsbehörden, Bundesfachanstalten und geldvergebenden Ministerien mit GentechnikbefürworterInnen besetzt worden. Die meisten von ihnen sind direkt in die Gentechnikkonzerne eingebunden. Mafiose Geflechte von Kleinunternehmen und seltsamen Biotechnologieparks names Biotechfarm oder Agrobiotechnikum sind entstanden, zwischen denen Aufträge und Gelder erst veruntreut und dann hin- und hergeschoben werden, bis sich ihre Spur auf den Konten der Beteiligten verliert. Es wird Zeit für einen Widerstand an den Orten der Seilschaften.

In der Veranstaltung werden minutiös die Seilschaften zwischen Behörden, staatlicher und privater Forschung, Konzernen und Lobbyorganisationen durchleuchtet. Genauere Blicke lohnen auf die Genehmigungsbehörde BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit und deren Beratungsstellen JKI und ZKBS. Dann sollen beispielhaft zwei Zentren der grünen Gentechnik vorgestellt werden: Das AgroBiotechnikum in Groß Lüsewitz mit seinen Firmengeflechten um bioaktiv und BioOK und die Biotechfarm in Üplingen mit dem sachsen-anhaltinischen Gentechfilz um InnoPlanta.

Den Abschluss bildet ein Ausblick auf Möglichkeiten des Widerstandes: „Wer nach mehr Forschung ruft oder sich auf staatliche Stellen verlässt, ist verlassen. Gentechnikfreiheit gibt es nur dann, wenn die 80 Prozent Ablehnung sich auch zeigen – nicht zwar nicht nur per Stimmzettel, Protestmail oder am Supermarktregal, sondern dort, wo die Gentechnikmafia arbeitet und die Felder angelegt werden!“

Mittwoch, 15.7., 8.30 Uhr

Gießen, Landgericht (Ostanlage 15) im Raum 15

### **Berufung (2. Instanz) im Prozesses gegen die Feldbefreier von 2006 in Gießen**

Urteil in der ersten Instanz: Je 6 Monaten Haft ohne Bewährung wegen Sachbeschädigung! ... diesmal hat die Staatsanwaltschaft angekündigt, ein Jahr oder mehr an Haftstrafe zu fordern!

Ladungsliste der ZeugnInnen: Schon um 10.30 Uhr ist ein Zeuge geladen – und zwar gleich ein Höhepunkt, nämlich Dr. Gregor Langen, der Beauftragte für Biologische Sicherheit beim Versuch. Er hatte in der Instanz einräumen müssen, sich mit Gerste gar nicht auszukennen. Danach verbot der Richter alle Fragen zur Sache. Nach Langen steigert es sich nochmal, denn für 11.00 Uhr ist der Chef persönlich, Versuchsleiter und Uni-Vizepräsident Prof. Karl-Heinz Kogel geladen. Ihm folgt um 12 Uhr die Leiterin der Rechtsabteilung der Uni, Susanne Kraus. Am Nachmittag (ab 13.30 Uhr) sind die ganzen Polizisten geladen, die bei der Festnahme das Feld zertrampelten. Es beginnt dann mit KOK Schölller, falschaussagender Staatschützer aus Gießen.

Mittwoch, 15.7., 20 Uhr

Lich, Kino Traumstern (Kleinkunstbühne im Restaurant, Gießener Straße)

### **Vortrag „Monsanto auf Deutsch – Seilschaften der deutschen Gentechnik“ (Inhalt: siehe 13.7.)**

Montag, 20.7., 20 Uhr

Gießen, im Cafe Amelie (Ecke Walltorstraße/Asterweg)

### **Vortrag „Monsanto auf Deutsch – Seilschaften der deutschen Gentechnik“ (Inhalt: siehe 13.7.)**

Mittwoch, 22.7. ab 8.30 Uhr

Gießen, Landgericht (Ostanlage 15) im Raum 15

### **Zweiter Verhandlungstag der Berufung des Prozesses gegen die Feldbefreier von 2006 in Gießen**

Mittwoch, 29.7. ab 8.30 Uhr

Gießen, Landgericht (Ostanlage 15) im Raum 15

### **Dritter Verhandlungstag der Berufung des Prozesses gegen die Feldbefreier von 2006 in Gießen**

## **Mehr Informationen:**

Gentechnikkritik in Gießen und Hessen: [www.gendreck-giessen.de.vu](http://www.gendreck-giessen.de.vu)

■ Seite zum Strafprozess wegen der Feldbefreiung 2006: [www.projektwerkstatt.de/gen/prozess.htm](http://www.projektwerkstatt.de/gen/prozess.htm)

■ Rückblick auf die erste Instanz mit Amtsrichter Dr. Frank Oehm und ohne Angeklagte: [www.projektwerkstatt.de/oehm](http://www.projektwerkstatt.de/oehm)

■ Informationen zu den Seilschaften der Gentechnik: [www.biotech-seilschaften.de.vu](http://www.biotech-seilschaften.de.vu)

■ Der Filz um IFZ und Prof. Kogel: [www.projektwerkstatt.de/gen/kogel.htm](http://www.projektwerkstatt.de/gen/kogel.htm)